

Unter »Tropen« ([sprachliche] Wendungen); Sg. der Tropus/die Trope (von griech. τρόπος [trópos] bzw. τροπή [tropé] - Wendung<sup>1</sup>, lat. »figurae« - [Stil-] Figuren) sind alle sprachlichen Anordnungen zu verstehen, in denen »von der gewöhnlichen Wirkung der Sprache abgewichen wird« (Aristoteles), gleichgültig ob es sich um einzelne Worte oder Begriffe oder Gruppen von Wörtern oder Begriffen handelt, die bestimmte Rede- oder Gedankenfiguren betreffen können.

**Akkumulation** Aufzählung einzelner, verwandter oder zusammenhängender Begriffe statt der Nennung eines zentralen Begriffes

- Parteien, Verbände, Gewerkschaften, die Kirchen ... statt: wichtige gesellschaftliche Gruppen

**Allegorie** Vertauschung der Vorstellung eines tatsächlichen Geschehens mit einem bildlichen.

- Wer den Kern will, muss die Schale brechen ...

**Alliteration** Aneinanderreihung von Wörtern mit gleichem Anfangskonsonanten.

- Frisch, fromm, fröhlich, frei [Friedrich Ludwig Jahn]

**Análogon** bildlicher Vergleich, nicht immer stimmig.

- Der bürokratische Staat gleicht einer Schildkröte ...

**Anáphora** Die Wiederholung desselben Wortes zu Beginn zweier (mehr) Sätze, Satzglieder oder Verse.

- Nihil agis, nihil moliris, nihil cogitas ... [Du kannst nichts tun, nichts fühlen, nichts denken ..., M.T. Cicero]

**Anakolúth** Falsche oder veränderte Fortführung eines begonnenen Satzes.

- Korff erfindet eine Zeitung, welche, wenn man sie gelesen hat, ist man satt. [W. Busch]

**Antithése** Gegenüberstellung gegensätzlicher Begriffe ohne Verbindung.

- Heute mir, morgen dir

**Antonomasíe** Setzung eines Epithetons oder Patronymikons (Vater-Name) an Stelle eines Eigennamens.

- veneris filius [der Sohn der Venus - für Aeneas, P. Vergilius M.] / Der Dichter des Faust [für Goethe]

**Aposiopése** Absichtliche Unterbrechung der Rede, wobei sich der Hörer (Leser) das Fehlende ergänzen soll.

- Wer jetzt nicht klar sieht ...

**Assonanz** Reim (oder Aneinanderreihung) von Wörtern mit gleichem Vokal.

- schlafen / klagen

**Asyndeton** Das Fehlen der Bindewörter.

- Veni, vidi, vici [Ich kam, ich sah, ich siegte, G.I. Caesar, Bellum Gallicum] / Alles rennet, rettet, flüchtet [F. Schiller, Die Glocke]

**Brachylogíe** Unterdrückung eines Satzteils, der sich aus einem in anderer Form stehenden Wort ergibt.

- Ich weiss es, ob aber ihr?

**Chiásmus** Kreuzstellung, kreuzweise Anordnung von einander entsprechenden Satzgliedern.

- Zum Leben zuwenig, zuviel zum Sterben

**Ellípse** Weglassung eines Wortes oder Gedankens, dessen Ergänzung sich aus dem Zusammenhang ergibt.

- Kein Wunder! / Was denn noch?

**Emphase** Verwendung eines Wortes mit besonderem Nachdruck.

- Endlich, ein Mensch! [Napoléon Bonaparte über Goethe]

**Enállage** Verschiebung eines attributiven Adjektivs von einem Genitivattribut zu dem diesem übergeordneten Substantiv.

- er küsst des Meisters strenge Hand [F. Schiller, Der Kampf mit dem Drachen]

**Epanálepsis (Epanálepse)** Wortwiederholung(en), bei der ein Wort oder bestimmte Wörter am Satzanfang wiederholt werden (siehe Geminatio).

- Und atmete lang und atmete tief [F. Schiller, Der Taucher]

**Epiphora** Einmalige oder mehrfache Wiederholung eines Wortes am Ende aufeinanderfolgender Sätze (Verse).

- Doch alle Lust will Ewigkeit, will tiefe, tiefe Ewigkeit [F. Nietzsche, Das trunkene Land]

**Epitheton ornans** Schmückendes Beiwort, Verwendung eines Beiwortes, das eine kennzeichnende Eigenschaft betont.

- Die züchtige Hausfrau [F. Schiller, Die Glocke] / pius Aeneas [der fromme Aeneas, P. Vergil M.]

**épÚ koinoĚ** Setzung eines zu zwei Gliedern gehörigen Wortes nur bei einem, und zwar meist dem zweiten.

(apó koinú - Apokoinu)

- ... qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur [die in ihrer eigenen Sprache Kelten, in unserer Gallier genannt wurden, G.I. Caesar, Bellum Gallicum]

**Etymologische Figur** Der zum Verb gehörige Begriff wird zum Objekt.

- Ein Leben leben

**Geminatio** Verdoppelung, Wiederholung desselben Wortes in unmittelbarer Aufeinanderfolge.

- Sieh', sieh' den Fluss [R.M. Rilke, Drang und Stumpfheit]

<sup>1</sup> Gemeint im doppelten Sinne der Wortbedeutung: die sprachliche Wendung (= Formulierung) und die physikalische Wendung, beispielsweise die der Sonne; siehe den geografischen Begriff ‚Tropen‘, die am Wendekreis der Sonne liegen.

## Tropen & Stilmittel

**Hendiadyoín** Wiedergabe eines Gedankens (Begriffs) durch zwei einander ergänzende Ausdrücke.

- *Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?* [J.W. Goethe, *Der Erlkönig*]

**Homoiotéleuton** Reim, Abfolge von Wörtern gleicher Endung.

- *Herr Ribbek auf Ribbek im Havelland, ein Birnbaum in seinem Garten stand.* [Th. Fontane, *Ribbek*]

**Hypérbel** Setzt an Stelle des (meist unbestimmten) Tatsächlichen, eine Übertreibung.

- *Blitzschnell lief er davon*

**Hypérbaton** Sperrung, Trennung zweier grammatisch zusammengehöriger Wörter (Hervorhebung eines der beiden Wörter).

- *Magno me metu liberabis* [Du befreist mich von einer großen Sorge ..., M.T. Cicero]

**Hysteron proteron** Die frühere Erwähnung eines zeitlich späteren Geschehens (der wichtigere Vorgang wird vorgestellt).

- *Moriamur et in media arma ruamus* [Wir werden sterben und uns in die Waffen stürzen ..., P. Vergil M.]

**Inversion** Veränderung der üblichen Wortstellung.

- *Ein Versager ist er, weiter nichts!*

**Ironie** Verkehrt zum Zwecke eines meist spöttischen oder unwilligen Urteils einen Begriff in sein Gegenteil.

- *Das ist mir der Rechte!*

**Klímax** Die Häufung bedeutungsähnlicher Ausdrücke, die eine Steigerung bedeuten. oder desselben Wortes in Steigerungsformen.

- *Nach Tagen, Wochen, Monaten und Jahren*

**Konzinnität** Die völlige Entsprechung des sprachlichen Ausdrucks in parallelen Satzgliedern.

- *Der eine ging nach Hause, die andern blieben dort.*

**Litótes** Drückt einen bejahenden Gedanken durch Verneinung seines Gegenteils aus.

- *Nicht schlecht / ich will es nicht vergessen*

**Metápher** Bildliche Übertragung, die Vertauschung zweier Vorstellungen aufgrund ihres Vergleiches miteinander.

- *durch lachende Fluren (...) ein flötender Bach ...* [F. Schiller, *Minna*]

**Metonymie** Vertauschung zweier Vorstellungen auf Grund ihrer inneren gedanklichen Beziehung zueinander.

- *Das Haupt der Familie*

**Onomatopöie** Lautmalerei, fasst akustische Eindrücke in Worte.

- *Boing, Trara, Klingeling*

**Oxymóron** Verbindet zwei einander gedanklich widersprechende Wörter zu einer Einheit.

- *ein glänzendes Elend* [K.Ph. Moritz, *Anton Reiser*]

**Parádoxon** Setzt einen Gedanken (Aussage, Satz) durch einen unerwarteten fort.

- *Wen das Schicksal drückt, den liebt es / Si vis pacem, para bellum* [Willst du den Frieden, dann rüste zum Krieg]

**Parallelismus** Die gleiche (parallele) Anordnung der einander entsprechenden Satzglieder.

- *Der Morgen frisch, die Winde gut* [N. Lenau, *Seemorgen*]

**Parenthése** Die Einschaltung einer Bemerkung in einem Satz, meist in Form eines selbständigen Hauptsatzes.

- *Es war - ich übertreibe nicht - ein wunderbarer Anblick.*

**Paronomasie** Wortspiel, Nebeneinandersetzung von Wörtern mit tatsächlich oder scheinbar gleicher Stammsilbe.

- *Et ratio et oratio* [sinngem.: *Erst denken, dann sprechen! / Erst wäge, dann wage!*]

**Pars pro toto** Ein Begriff steht für das Ganze

- *Moskau spricht sich dagegen aus.*

**Personifikation** Vermenschlichung, Darstellung eines leblosen Gegenstandes als lebendes (meist menschliches) Wesen.

- *Es schweigt die Nacht ...*

**Pleonasmus** Die überflüssige Hinzufügen eines Wortes, dessen Begriff bereits ausgedrückt ist.

- *das gewöhnliche Alltagsleben*

**Polyptoton** Nebeneinandersetzung von Formen desselben Wortes.

*Dies diem docet* [Der Tag lehrt den Tag]

**Polysyndeton** Eine Häufung der Bindewörter.

- *Und wiegen und tanzen und singen dich ein* [J.W. Goethe, *Der Erlkönig*]

**Praeteritio** Übergang, ist die Anführung eines als übergangen bezeichneten Gedankens.

- *Ich will gar nicht davon sprechen, dass dies eine Tatsache ist, die ...*

**Prolépsis** Beilegung einer Eigenschaft, die erst durch die erwähnte Handlung bewirkt wird.

- *Ihm schloss auf ewig Hekate den stummen Mund* [F. Schiller, *Hero und Leander*]

**Rhetorische Frage** Scheinfrage, setzt eine Frage an Stelle einer Behauptung eines Ausrufs oder eines Begehrens.

- *Wer zählt die Völker, nennt die Namen?* [F. Schiller, *Die Kraniche des Ibikus*]

**Synonymie** Die Häufung bedeutungsähnlicher (synonymer) Ausdrücke (Tautologie im weiteren Sinne).

- *Seele, Atem und Leben*

## Tropen & Stilmittel

**Tautologie** Erläuterung eines Ausdrucks durch den gleichen (Gleichstellung).

- *Worte sind Worte. / Sunt pueri pueri. [Jungen sind Jungen] / immer und ewig*

**Variatio** Die Nichtentsprechung des sprachlichen Ausdrucks in parallelen Satzgliedern.

- *audacia in bello, ubi pax evenerat, aequitate [Kampfbereitschaft im Krieg und Gerechtigkeit, wenn der Frieden eingetreten war ...], G. Sallustius C., Catilinae coniuratione]*

**Zeugma** Die Beziehung eines Verbs auf zwei oder mehrere Substantiva, während es sprachlich nur zu einem davon passt..

- *Und so lag zerbrochen der Wagen und hilflos die Menschen [J.W. Goethe, Kalliope]*

*Wer nichts weiß,  
muss alles glauben!*  
Marie von Ebner-Eschenbach



HK 2019/20

Ich, äh ... ,  
komme zum Schluss  
...



Unterrichtsreihe **Rhetorik**  
Rhetorische Stilmittel

**Eine Übersicht ...**